

Dialektisch-Behaviorale Therapie für Jugendliche (DBT-A) : internationales Netzwerktreffen in Luxemburg

27. & 28. Oktober 2017

Der „Service National de Psychiatrie Juvénile“ der Hôpitaux Robert Schuman hat bereits 2016 eine kürzere Konferenz zum Thema DBT-A organisiert und freute sich auch dieses Jahr eine umfangreichere Fachtagung von 2 Tagen für Interessierte aus verschiedenen Bereichen anbieten zu können.

Das DBT-A Netzwerktreffen findet alle zwei Jahre statt und **ist dieses Jahr zum ersten Mal** in Luxemburg. Es richtet sich an therapeutisch Tätige, Erzieher in Heimeinrichtungen, Mitarbeiter des Schulpsychologischen Dienstes (SPOS) sowie an alle, die mit der Zielgruppe beruflich zu tun haben.

DBT-A (Dialectical Behavioral Therapy for Adolescent): Worum geht es?

Laut einer Heidelberger Studie aus dem Jahr 2007 weisen 20% der Mädchen und 10% der Jungen im Jugendalter selbstverletzendes Verhalten, genauso viele weisen auch suizidale Gedanken auf. Die Hälfte unter ihnen zeigen zudem auch suizidale Verhaltensweisen auf. Es kann zu Recht davon ausgegangen werden, dass es sich hierbei um eine ernstzunehmende Thematik handelt, deren Ursache häufig Störungen der Emotionsregulation sind. Auswirkungen auf den Alltag der betroffenen Jugendlichen und ihr Umfeld (Eltern, Schule, Erzieher etc.) beziehungsweise auf die weitere Persönlichkeitsentwicklung sind oft dramatisch. Übliche psychotherapeutische Verfahren zur Behandlung von Jugendlichen mit Selbstverletzenden Verhaltensweisen und Emotionsregulationsstörungen sind hier oft wenig oder gar nicht wirksam.

In diesem Kontext bietet die „Dialectical Behavioral Therapy“ (auch DBT-A genannt, „A“ steht für „Adoleszenz“) ein multimodales Behandlungskonzept für emotional instabile Patienten an. Es handelt sich um ein differenziertes und wissenschaftlich fundiertes Behandlungsprogramm, das in Luxemburg von dem **Service National de la Psychiatrie Juvénile, Hôpitaux Robert Schuman, zur Anwendung gebracht wird.**

Aufgrund der Multimodalität profitierten auch andere Störungsbilder von dem Behandlungsteam: dissoziale Patienten konnten mit Hilfe von Elementen aus dem Modul „zwischenmenschliche Fertigkeiten“ viel lernen, Patienten mit Störungen wie Depressionen konnte mit dem Arbeitsmodul „Emotionsregulation“ geholfen werden, Jugendliche allgemein profitierten von den Modulen „Achtsamkeit“ und „Walking the middle path“, letzteres Modul betraf die Interaktionen innerhalb der Familien. Und wenn es sich um stressige, agitierte Situationen handelt, helfen Werkzeuge aus dem Bereich „Stresstoleranz“.

DBT-A Netzwerktreffen in Luxemburg – 27. & 28. Oktober 2017

In den DBT-Vorträgen am Freitagvormittag konnten Einsteiger sich mit den DBT Grundgedanken und -techniken vertraut machen. Die Vorträge am Nachmittag gingen tiefer auf einzelne Spezialitäten der DBT und störungsspezifische Besonderheiten ein.

Am Samstagmorgen wurden vertiefende Werkstätten zu den Basismerkmalen der DBT angeboten. In den parallel stattfindenden Arbeitsgruppen konnten fortgeschrittene DBT-Teilnehmer mehr über die Integration von DBT-A in verschiedenen Settings erarbeiten. Die abschließende gemeinsame Runde am Samstagnachmittag ermöglichte einen Erfahrungsaustausch und Feedback.

Wie Dr Claude Schummer, Generaldirektor der Hôpitaux Robert Schuman es betonte: „Bei der DBT-A Therapie handelt es sich um ein multidisziplinäres Projekt, das sich nicht auf eine einzige Berufsgruppe beschränkt, sondern sich an das ganze Personal der Jugendpsychiatrie richtet und dadurch die therapeutische Kompetenz des Teams verbessert. Für unsere Ärzte, Therapeuten und Pflegedienst ist es wichtig, Werkzeuge zu haben, die den Patienten auch bei unterschiedlichsten Krankheitsbildern zu Gute kommt.“

Unterstützt von:



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Santé



BGL
BNP PARIBAS

In Partnerschaft mit :



Fondation EME
Ecouter pour
Mieux s'Entendre

Im Jahr 2014 entstand aus dem Zusammenschluss der Clinique Bohler, dem Krankenhaus Hôpital Kirchberg, der ZithaKlinik in Luxemburg-Stadt und der Clinique Sainte-Marie in Esch-sur-Alzette ein ganz neuer Krankenhausverbund: die Hôpitaux Robert Schuman Gruppe.

250 freiberuflich tätige Ärzte und mehr als 2200 Angestellte gewährleisten eine hochqualitative Behandlung und eine persönliche Betreuung, wobei der Mensch immer im Zentrum unserer Aufmerksamkeit steht.

Unsere klar definierten Aufgaben sind um die folgenden sieben Kompetenzpole herum angeordnet: der Pol Frauenklinik und Mutter-Kind-Zentrum, der Pol der inneren Medizin, der Pol „Bewegungsapparat“, der Pol Psychiatrie, Der Pol „Viszerale Onkologie“, der Pol Geriatrie, Der Pol „Kopf und Hals“.

Die Hôpitaux Robert Schuman Gruppe verfügt über eine moderne Struktur, die den Anforderungen der Gesundheitsexperten entspricht und die die bestmögliche Versorgung und Betreuung ihrer Patienten ermöglicht. Die akademischen und forschungsgebundenen Aufgaben ergänzen die medizinischen Aufträge der Zentren.

Für weitere Informationen oder Interviews steht die Kommunikationsabteilung Ihnen gerne zur Verfügung:

Service Communication

Hôpitaux Robert Schuman

9, rue Edward Steichen

L-2540 Luxembourg

T +352 24 68 2039/2040

service.communication@hopitauxschuman.lu